

Wieder zahlreiche Innovationen auf der »Ligna«

Vom »18. Neuheiten-Symposium« – Rund 150 Besucher stimmen über herausragende Messe-Neuheiten ab

us. Das „Neuheiten-Symposium“, bei dem ausgewählte Neuheiten und Innovationen vorgestellt werden, hat sich zu einem festen Termin auf der „Ligna“ entwickelt. Bereits zum 18. Mal wurde die Veranstaltung, die von der Firma Schuler Consulting GmbH, der Hochschule Rosenheim und dem DRW-Verlag veranstaltet wird, am 1. Juni zur Messe-Halbzeit im Convention Center auf dem Messegelände durchgeführt. Rund 150 Interessierte nahmen teil, um sich über die herausragenden Neuheiten der „Ligna“ zu informieren.

Beim Neuheiten-Symposium wurden wieder Innovationen vorgestellt, die eine Neuheit im Sinne der Branche darstellen und nicht länger als zwei Jahre auf dem Markt sind, d. h. auf der letzten „Ligna“ noch nicht gezeigt wurden. Nach der Begrüßung und Einführung durch Andreas Heinzmann von der Schuler Consulting sowie dem Fachvortrag von Olivier Offner von der Firma Salm – Cuisines Schmidt, Lièpvre (Frankreich), fassten die Professoren der Fakultät Holztechnik der Hochschule Rosenheim, Dr. Frieder Scholz, Heinrich Köster und Maximilian Ober, die aktuellen Entwicklungen der Branche im Überblick zusammen. Präsentiert wurden Exponate zur Fertigung von Möbeln, Bauelementen (Fenster, Türen, Fußböden) und Fertighäusern. Berücksichtigung fanden dabei die maschinelle Fertigung, die Oberflächentechnologie sowie die Bereiche Montage, Handling und Logistik. Durch die Beurteilung der Besucher des Symposiums wurden die besonders innovativen Neuheiten prämiert.

Küchen ausschließlich in Kommission fertigen

Wie Küchen ausschließlich in Kommission bei Salm (Société Alsacienne de Meubles) im Elsass gefertigt werden, zeigte Olivier Offner in beeindruckender Weise. Das Unternehmen ist mit den Marken Cuisines Schmidt, Cuisinella und EMK mit einem Umsatz von rund 332 Mio. Euro und 1 320 Mitarbeitern an vier Standorten im Elsass und im Saarland sowie 600 exklusiven Küchenstudios der Marktführer in Frankreich und in Europa der fünfgrößte Küchenhersteller. Hergestellt werden derzeit täglich rund 550 Küchen mit etwa 4 000 Schränken.

Produziert wird ausschließlich in auftragsbezogener Einzelfertigung, erläuterte Offner. Dabei handelte es sich um nicht standardisierte und individuelle Produkte. Die Losgröße 1 sei bei Salm also nicht Theorie, sondern täglich ge-

lebte Praxis. Die Durchlaufzeit für eine Kommission betrage rund einen Arbeitstag.

Korpusse und Fronten werden auf verschiedenen Produktionsstraßen mit Hilfe eines ausgeklügelten automatischen Sortiersystems zu fertigen Kommissionen hergestellt, montiert und zusammen mit dem Zubehör zum Versand gebracht. Entscheidend sei, so Offner, dass keine den Durchlauf eher hemmenden Zwischenlager unterhalten und keine Lagerteile verwendet werden. Als Puffer im Produktionsvorgang dient lediglich ein Hochregallager, mit dessen Hilfe der Materialfluss vor der Zuführung zu den Verladestationen optimiert wird.

Innovative Entwicklungen

Insgesamt wurden vom Studententeam mit Johannes Bayer, Jochen Käppler, Ferdinand Beljung, Fabian Schütz, Kilian Kneidl, Manfred Hoffmann, Jan Zylstra, Felicitas Reck, Alexander Kirch und Constantiu Ebel, den Rosenheimer Professoren sowie Maik Büssing, Joachim Weibacher und Steven Robinson von Schuler Consulting 59 Neuheiten in den erwähnten Kategorien ausgewählt und vorgestellt.

Über die Vergabe der Preise entschieden ausschließlich die Teilnehmer des Neuheiten-Symposiums. Wie schon 2009 konnten sie aus der Liste der vorgestellten 59 Neuheiten bis zu drei „preiswürdige“ Neuheiten auswählen. Dieses Verfahren hatte sich schon 2009 bewährt und gewährleistet Transparenz und Unabhängigkeit bei der Prämierung.

Den ersten Preis erhielt die Venjakob GmbH, Rheda-Wiedenbrück, für ihre Lackieranlage „Ven Spray Perfect“. Mit diesem System lassen sich gegenüber herkömmlichen Lackiersystemen durch Optimierung der gesamten Bearbeitungskette erhebliche Produktivitätsgewinne erzielen. Mit der Neupositionierung seiner „Ven Spray Baureihe“ bietet das Unternehmen nun maßgeschneiderte Anlagentypen für alle relevanten Anwendungen im Bereich der Lackierung.



Rund 150 Teilnehmer informierten sich aus erster Hand über Neuheiten und Innovationen und stimmten darüber ab.

derte Anlagentypen für alle relevanten Anwendungen im Bereich der Lackierung.

Zweiter Preisträger war das italienische Unternehmen Giben, Pianoro, in Zusammenarbeit mit der Firma Elen Electronic Engineering, Calenzano, für das „Lasernest“-Verfahren bei der Plattenaufteilung und der Herstellung komplexer Profile. Die Lasertechnik hat zahlreiche Anwendungen im Bereich der Kunststoffbearbeitung gefunden, vor allem durch die Eigenschaft, komplexe Schnitte in hoher Geschwindigkeit ohne Verformung der Materialien zu ermöglichen. Ebenfalls ist ein perfekter Schnitt bei thermoplastischen Materialien mit glänzenden Oberflächen möglich.

Dritter Preisträger war die Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH, Schopfloch, für das „Lasertec-Verfahren“. Das Unternehmen statet nun die CNC-Bearbeitungszentren mit dem „Lasertec-Verfahren“ aus, mit dem sowohl gerade als auch geformte Teile fugenlos bekantet werden können. Egal ob Stationär- oder Durchlauftechnik – nun können fast alle Materialien mit Nullfuge einfach und sicher verarbeitet werden. Durch diese Innovation verfügen jetzt alle Werkstücke über die gleiche Qualität und Optik der Kanten. Reinigungsaufwand und Energieverbrauch verbessern sich durch das „Lasertec-Verfahren“ deutlich.



Den ersten Preis erhielt die Venjakob GmbH für ihr Lackiersystem „Ven Spray Perfect“: (v.l.) Uwe Schreiner, Frieder Scholz, Otto Nüßer und Andreas Heinzmann.



Zweiter Preisträger war die Giben Plattenaufteiltechnik/ELEn mit ihrem Produkt „Lasernest“: (v.l.) Giovanni Masotti, Giuseppe Riva, Andreas Schneiderhan, Uwe Schreiner, Frieder Scholz und Andreas Heinzmann.



Dritter Preisträger war in diesem Jahr die Homag Holzbearbeitungssysteme GmbH mit ihren „Laser-Tec-Verfahren“: (v.l.) Steven Robinson, Uwe Schreiner, Achim Gauß, Frieder Scholz, Andreas Heinzmann. Fotos: Ulrich Schwill



Andreas Heinzmann Andreas Wagner Olivier Offner Dr. Frieder Scholz Maximilian Ober Heinrich Köster



Ganze Arbeit hat wieder das Rechercheteam aus Studierenden der Hochschule Rosenheim mit ihren Betreuern geleistet.